



## BURG AMMENDORF

Weltweit | Europa | Deutschland | Sachsen-Anhalt | Halle | Halle (Saale), OT Ammendorf/Beesen

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Lage</b>	Bei der Burg Ammendorf handelt es sich um eine runde Wasserburg in einem Knie der Weißen Elster.
<b>Nutzung</b>	Kleingärten
<b>Bau/Zustand</b>	Burg Ammendorf wurde durch eine Wassergraben, gespeist aus der Weißen Elster, und einen davor liegenden Wall gesichert. In die runde Anlage wurde später eine rechteckige, kastellartige Anlage eingebaut. In Inventaren von 1594/95 werden das Rittergebäude, der Turm und die Wirtschaftsgebäude erwähnt.
<b>Typologie</b>	Niederungsburg - Wasserburg - Burgstall
<b>Sehenswert</b>	⇒ k.A.
<b>Bewertung</b>	k.A.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">51°25'24.0" N, 11°58'58.0" E</a> Höhe: 78 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> k.A.
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> A 38 bis zur Abfahrt <a href="#">Merseburg-Nord</a> , dann der L 172 Richtung <a href="#">Merseburg</a> folgen, dort auf die B 91 Richtung <a href="#">Halle</a> abbiegen, in Ammendorf in die Georgi-Dimitroff-Straße abbiegen. Parkmöglichkeiten begrenzt vorhanden. Am Mühlenholz, 06132 Halle (Saale)
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.
	<b>Wanderung zur Burg</b> Vom Parkplatz den Straßen bis zur Straße "Am Mühlenholz" folgen.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

keine

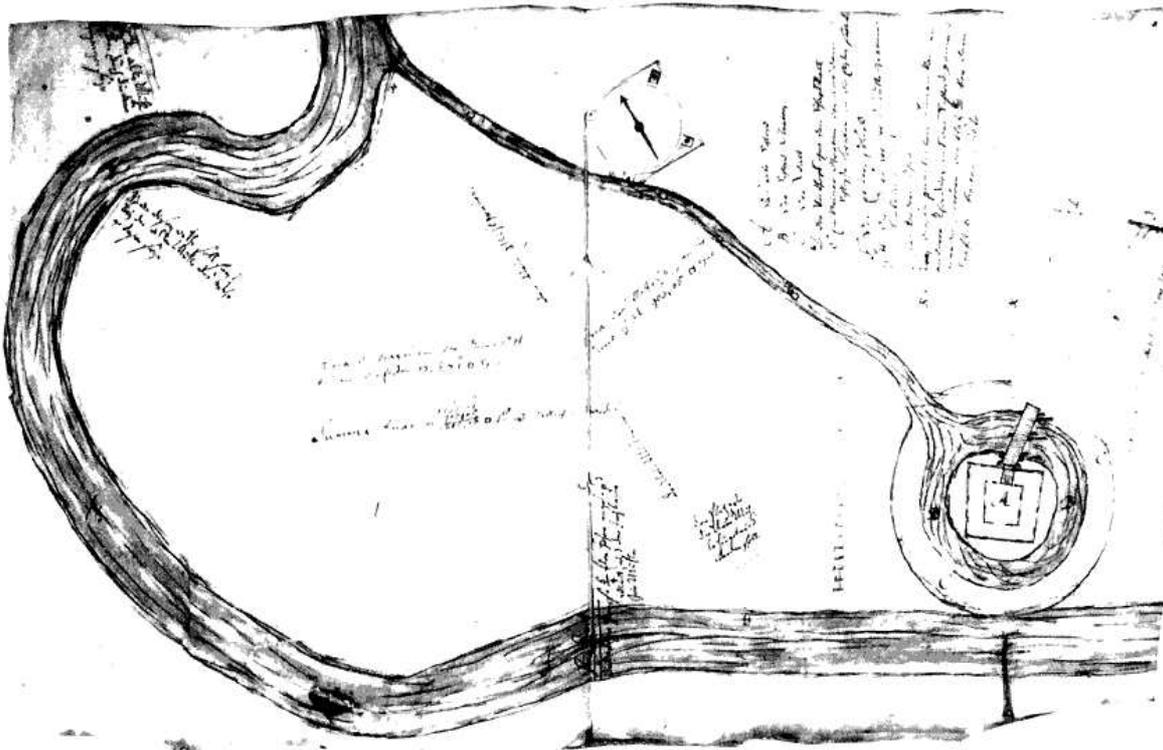
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer eingeschränkt erreichbar.

**Bilder**

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

**Grundriss**



Quelle: Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände | Berlin, 1962.  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Die Ursprünge der Burg sind noch unklar. Es wird vermutet, dass es sich um eine ältere slawische Burganlage handelt. Gesicherte Erkenntnisse durch Ausgrabungen liegen bisher nicht vor.

1155 wird erstmals ein Heinrich von Ammendorf urkundlich erwähnt. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um ein Geschlecht von Stadtrittern die ihren Stammsitz in Halle hatten. Sie werden in Urkunden u.a. auch mit dem Namen "von Halle" benannt.

1239 wird ein Heinemann von Ammendorf erwähnt, der ein Vasall der Braunschweiger war. In deren Fehde gegen den Erzbischof von Magdeburg wurde die Burg durch Truppen des Erzbischofes erobert. Im Zuge dieser Auseinandersetzung wechselte das Lehensverhältnis über die Burg von Braunschweig zu Magdeburg.

Am 23. Dezember 1264 erteilte der Erzbischof Ludolph dem Ritter Heinrich von Ammendorf die Erlaubnis in seinem Gebiet ein Kloster zu gründen. Dies scheiterte aber am Widerstand der Stadt Halle bzw. anderer Klöster in diesem Gebiet.

Um 1300 gelangte die Stadt Halle kurzzeitig in den Besitz der Anlage, konnte sie aber nicht langfristig halten.

1333 wurde sie an die Stadtritter Alexander Pruve und Busso vom Tore verpfändet. 1387 kam sie in den Besitz der Familie von Kotze.

1425 erfolgte im Rahmen einer Fehde ein Angriff der Stadt Halle auf die Burg. Dabei konnte das Vorwerk zerstört werden. Die Hauptburg hielt aber dem Ansturm stand.

1445 kaufte das Erzbistum Magdeburg die Burg zurück.

Zehn Jahre später erfolgte ein weiterer Verkauf, diesmal an die Familie von Bose. Diese teilte 1551 ihre Besitzungen auf. Das führte zu einem wirtschaftlichen Niedergang, sodass die Burg und das Amt 1593/94 wieder an die Stadt Halle fielen. Durch die Zerstörungen und Belastungen im Dreißigjährigen Krieg musste Halle diese Besitzungen wieder an das Magdeburger Domkapitel verkaufen.

1717 erwarb General Hildebrand Freiherr von Löben das Gut.

Er ließ 1720 weite Teile der Anlage abreißen.

Schon 1726 musste er aus finanziellen Gründen das Gut wieder verkaufen. In diesem Zug wurde es an die Theologische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg veräußert.

Ab 1788 gehörte es wieder der Stadt Halle. Heute befindet sich im Bereich der Wasserburg eine Kleingartensparte.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Herrmann, Volker - Die Entwicklung von Halle (Saale) im frühen und hohen Mittelalter - Topographie und Siedlungsentwicklung im heutigen Stadtgebiet von Halle (Saale) vom 7. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts aus archäologischer Sicht. | Halle (Saale), 2001 | S. 132 ff.

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 226, Nr. 196

Schwarze-Neuß, Elisabeth - Alte Gutshäuser, Domänen und Herrenhäuser im Stadtgebiet von Halle. In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt Heft 8 | Halle (Saale), 1999 | S. 143 ff.

Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände | Berlin, 1962 | S. 148 f.

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[09.06.2025] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 09.06.2025 [CR]

IMPRESSUM

© 2025



✕ Folgen